



Spannender Kontrast von Alt und Neu: Baku

Seine geographische Lage und seine Bodenschätze haben aus dem Kaukasus schon im Altertum eine Drehscheibe für den Handel, aber auch für den Kampf der Grossmächte um die regionale Vorherrschaft gemacht. Das hat sich auch bis heute nicht wesentlich geändert. Zwei Stationen unserer Reise, die dank Öl und Gas boomende Metropole Baku am Kaspischen Meer und der vielbefahrene Kreuzpass in Georgien als Hauptverbindungsweg zwischen Russland und dem Kaukasus bzw. dem Orient, symbolisieren diese geostrategische Bedeutung der Region. Wir lernen auch die Denkmäler der beiden Zivilisationen kennen, die teilweise bis in die Antike und ins frühe Christentum zurückreichen, und werden Zeugen der Volksbräuche, die sich bis heute erhalten haben. Eine Reise, die das Lehrreiche mit dem Angenehmen verbindet!

### REISEPROGRAMM

#### 1. Tag (Fr): Ans Kaspische Meer

Flug ab Zürich via Istanbul nach Baku, Hauptstadt von Aserbaidschan. Baku ist die grösste Stadt am Kaukasus und Handelsmetropole am Kaspischen Meer. Ankunft am Abend und Zeit für einen ersten Stadtpaziergang. 3 Übernachtungen in Baku.

#### 2. Tag (Sa): Orientalisches Baku

Stadtrundfahrt in Baku mit Bummel in der stilgerecht renovierten Altstadt, seit 2000 mit Status als UNESCO-Welterbe. Besichtigung des Schirwan-Schah-Palastes aus dem 14. Jahrhundert, der ehemaligen Residenz der Herrscher von Schirwan, einem mittelalterlichen kaukasischen Feudalstaat. Die steinzeitlichen Felszeichnungen von Gobustan, im gleichnamigen etwa 50 km von Baku entfernten Nationalpark, wurden in den 1930-er Jahren entdeckt und gehören ebenfalls zum UNESCO-Welterbe.

#### 3. Tag (So): Bodenschätze der Halbinsel Apsheron

Besuch der Hauptstadt Baku vorgelagerten, gas- und erdölbereichen Apsheron-Halbinsel im Kaspischen Meer, wo mittelalterliche Burgruinen und verlassene Bohrstellen aus der Pionierzeit der Ölförderung vom Ende des 19. Jahrhunderts zu sehen sind. Eine besondere Attraktion bildet der Yanardag, «brennender Berg», mit seinem natürlichen ewigen Feuer, das seit dem Altertum vom Erdgas gespeist wird und das schon Marco Polo beschrieb. Dort befindet sich ebenfalls ein Feuertempel, Ateshgah, «Haus des Feuers», der von den Zoroastriern bis heute als Ort der Gottheit und der Reinheit verehrt wird.

#### 4. Tag (Mo): Eine Zeitreise nach Lahijc

Wir verlassen Baku und erreichen auf einer landschaftlich spektakulären Fahrt das Bergdorf Lahijc, auf 1200 m ü. M. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Traditionelle Werkstätten von Sattlern, Teppichknüpfen und Schmieden säumen die Kopfsteinpflastergassen des kleinen Ortes. Lahijc ist insbesondere für handgefertigtes Kupfergeschirr berühmt. Die Handwerker können bei der Arbeit beobachtet werden. Anschliessend Weiterfahrt in die touristisch entwickelte Kleinstadt Gabala, wo die Einwohner Bakus sich von der Sommerhitze erholen. 1 Übernachtung in Gabala.

#### 6. Tag (Mi): Willkommen in Georgien

Nach einem Besuch des lebhaften Marktes von Sheki Fahrt zur georgischen Grenze. Wir verabschieden uns von unseren aserbaidschanischen Mannschaft, überqueren die Grenze zu Fuss und werden von unseren georgischen Begleitern erwartet. Das Mittagessen bei einer Familie in Kvareli in der Weinregion Kachetien macht uns mit den gastfreundlichen Menschen, der kulinarischen Vielfalt und den Tischsitten Georgiens bekannt. In Alawerdi besuchen wir die St. Georgs-Kathedrale in der fruchtbaren Ebene des Flusses Alazani. Der imposante Bau ist Teil eines georgisch-orthodoxen



Unerwegs im Kaukasus nach Lahijc





Gergeti-Dreifaltigkeitskirche mit dem Berg Kasbeg im Hintergrund

Klosters, das der Mönch Josef Alawerdeli im 11. Jahrhundert gründete. Nicht weit davon entfernt liegt Tsinandali mit dem Landgut der georgischen Fürstenfamilie Tschawtschawadse. Die Villa, heute ein Museum, wurde 1854 durch einen Überfall des Tschetschenenführers Imam Schamil und die Entführung ihrer Bewohner berühmt. 1 Übernachtung im Weinbaugebiet mit Sicht auf die Kaukasuskette.

## 7. Tag (Do): Nino, die «Erleuchterin Georgiens»

Wir besuchen das mittelalterliche Städtchen Signaghi, «befestigter Ort», mit seiner Ringmauer, seinen verwinkelten Gässchen und dem Bodbe-Frauenkloster. In der Basilika des Klosters werden die Gebeine der georgischen Nationalheiligen Nino verwahrt und verehrt. Die heilige Nino war eine Missionarin und Heilerin, die die Bekehrung der Georgier zum Christentum einleitete. Die georgisch-Orthodoxe Kirche stellt sie den Aposteln gleich und nennt sie die «Erleuchterin Georgiens». Sie starb hier um 361. In Manavi gibt es anlässlich einer Weinprobe eine Einführung in die kachetischen Rebsorten und der speziellen Weinkelterung in den «Qveri» genannten Amphoren. Weiterfahrt in die georgische Hauptstadt Tbilissi. 1 Übernachtung

## 8. Tag (Fr): Auf der Georgischen Heerstrasse

Wir befahren die legendäre Georgische Heerstrasse, die von der russischen Armee während des 5. Russischen Türkenkrieges von 1768 bis 1774 gebaut wurde. Sie ist auch gegenwärtig die nun zivile Hauptverbindungsstrasse zwischen Georgien und Russland. Nahe der Passhöhe des Kreuzpasses (2382m) steht ein monumentales Panoramamosaik

aus der Sowjetzeit, das als Denkmal «die Freundschaft der sowjetischen Völker» illustriert. Im Bergdorf Stepantsminda werden wir zum Mittagessen bei einer einheimischen Familie erwartet, die uns mit «Chinkali», den georgischen Teigtaschen, und anderen Köstlichkeiten bewirbt. Am Nachmittag Fahrt in Geländewagen zur malerisch auf einem Hügel gelegenen Gergeti-Dreifaltigkeitskirche aus dem 14. Jahrhundert. 1 Übernachtung in einem Boutique-Hotel mit Blick auf den mächtigen Kasbeg, mit 5084 m höchster Berg Georgiens und eines der Wahrzeichen des Landes.

## 9. Tag (Sa): Die alte & neue Hauptstadt Georgiens

Rückfahrt nach Tbilissi. Unterwegs besichtigen wir den Klosterkomplex in Mzcheta, der ältesten Stadt Georgiens (5. Jh. v. Chr.) und der früheren Hauptstadt des Königreichs Kartli am Zusammenfluss des Aragvi und der Kura. Die den 12 Aposteln geweihte Kathedrale Swetizchoweli (11. Jahrhundert) ist das geistliche Zentrum der georgisch-orthodoxen Kirche. Ihr Name bedeutet «lebensspendende Säule». Am Nachmittag erkunden wir die Altstadt von Tbilissi mit ihrem orientalischen, multikulturellen Gepräge, an dem die bewegte Geschichte des Landes ihre architektonischen Abdrücke hinterlassen hat. Abendessen bei einer Familie mit Tischgesängen. 1 Übernachtung in Tbilissi.

## 10. Tag (So): Abschied vom Kaukasus

Am Vormittag Zeit für weitere Besichtigungen in der Hauptstadt Tbilissi. Am Nachmittag Fahrt zum Flughafen und Rückflug über Istanbul nach Zürich, wo wir am späteren Abend ankommen.



## KONZEPT & LEITUNG: Dr. Urs Gösken

Wer sich schon im Gymnasium autodidaktisch Arabisch beibringt, der kennt sein Studienziel wahrlich früh! Urs Gösken studierte Islamwissenschaften und war für das Rote Kreuz als Übersetzer für Arabisch und Persisch tätig. Kultur, Geschichte und Alltag vieler islamischer Länder sind ihm von längeren Aufenthalten in der Region bestens vertraut. Dazu gehören auch Aserbaidschan und Georgien, gerade weil diese Länder als Kulturbrücke zwischen Russland und Iran oft eine entscheidende Rolle gespielt haben. Durch private Forschung und Lehrtätigkeit an den Universitäten Zürich und Bern bleibt er auch hier mit diesem Kulturraum eng verbunden. Sein umfassendes Wissen ermöglicht Ihnen tiefe Einblicke in Geschichte und Kultur, aber auch die aktuelle Situation der bereisten Länder.



## 10 REISETAGE

03.09. - 12.09.2021 (Freitag bis Sonntag)

## PREISE

<b>ab / bis Zürich</b>	<b>Fr. 4950.–</b>
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 760.–
Visum inkl. Einholung	Fr. 40.–
Mindest-Teilnehmerzahl: 12, maximal 25	

## LEISTUNGEN

- Flüge Zürich – Baku / Tbilissi – Zürich
- Alle Eintritte und Besichtigungen
- Bequemer Reisebus
- Gute Mittelklassehotels, teilweise bestmögliche einfachere Hotels
- Vollpension mit mehreren Spezialitätenessen
- Klimaneutral durch CO<sub>2</sub>-Kompensation



Spektakulär gelegen: Signaghi